

Keine Abb.

MEYER in ICH 304,9 und bei MOMMSEN, CIL XIII 5304.

Datierung: 1.–3. Jh.

700 (= CIL XIII 5305) Tit. incerti generis

Fragment aus unbekanntem Stein, links, oben und rechts gebrochen, unten möglicherweise Rand erhalten.

Gefunden vor 1850 in Augst (BL) oder Kaiseraugst (AG) INVENTAR AUGUSTA RAURICA. Zwischenzeitlich in der Sammlung des Papierfabrikanten und Hobbyarchäologen J.J. SCHMID († 1849) MOMMSEN. Heute verschollen. Lesung nach ROTH bei MOMMSEN.

-----?
[---]AD VL[---]
-----?

Keine Abb.

ROTH in ICH 304,10 und bei MOMMSEN, CIL XIII 5305.

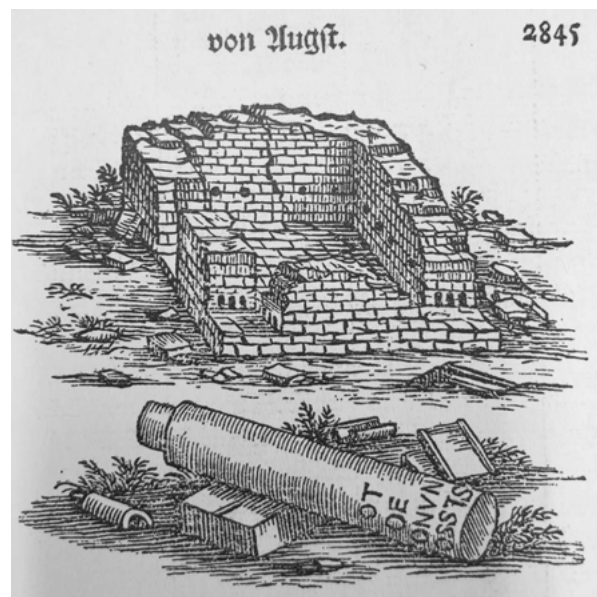
Datierung: 1.–3. Jh.

701 (= CIL XIII 5299) Tit. incerti generis

Steinsäule mit Zapfen an der Oberseite. Buchstaben nur auf der unteren Hälfte der Säule erhalten, die »durch das Wetzen von eisernen Werkzeugen an dem Steine sehr undeutlich geworden waren« ROTH. Maße: »4^{1/3} Fuss hoch und 1^{1/12} Fuss dick« ROTH, d. h. ca. 130 hoch und 32,5 dick. Vielleicht ursprünglich ein Meilenstein, wie auch schon DRACK vermutet.

Gefunden 1751 östlich von Basel (BS) »im Hardtwalde dicht am Rhein, Krenzach gegenüber« beim Freilegen eines Wachturms »rechts von dessen Eingang waren verschiedene grosse Stücke von zerbrochenen Säulen eingemauert« ROTH, d. h. am Wachturm Au-Hard bei Muttenz. Danach aufbewahrt beim Finder A. BRUCKNER ROTH. Heute verschollen.

Text nach BRUCKNER 1763:



-----?
OT[---]
OE[---]
ONVN[---]
OSS+S[---]

Abb.: BRUCKNER 1763, 2845.

HAGENBUCH, ms. 1726ff., C 283, 333 nach BRUCKNER; HAGENBUCH-BRIEFE VIII, ms. 1750–1751, ep. 1751, 21f. nach BRUCKNER (ORELLI 1828, 430); BRUCKNER 1763, 2845 Zeichn. (ROTH 1843, 1–21, 6 Nr. 7 aus beiden Versionen (daher ICH 303; MOMMSEN, CIL XIII 5299)). – Cf. DRACK 1993, 11; CALLIEROTTI 2012 (zum Wachturm).

Allein BRUCKNER sah den Stein und gab zwei leicht variierende Versionen der Buchstabenreste bei HAGENBUCH: --- / --- / --- / --- / OEZ[---] / ONVN[---] / OSS+S[---].

Maßgeblich aber scheint die gedruckte Wiedergabe BRUCKNER 1763 (wie oben), dort bemerkt er »verschiedene Buchstaben sind verkehrt eingeschnitten und jede Zeile hat ein O in ihrem Anfange.«

3 OEL ROTH gibt hier die Lesung der älteren Version von BRUCKNER. – 5 + ist 180° gedrehtes L BRUCKNER 1763.

Datierung: 1.–3. Jh.